



# Primarschule Gellert, Gesamtsanierung

Mit dem Beitritt zur Harmos Schulreform wurde im Kanton Basel-Stadt eine umfassende Modernisierung der Schulinfrastruktur eingeleitet. In diesem Zusammenhang wird der Primarschulstandort Gellert saniert und erweitert. Dabei steht die Verbindung einer denkmalgerechten Sanierung mit der Gestaltung einer zeitgemässen Lernumgebung im Fokus. Durch eine nachhaltige Bauweise und eine moderne Ausstattung entsteht ein Schulareal, das historische Architektur mit aktuellen pädagogischen und ökologischen Anforderungen vereint.



Innenhof mit Pausenplatz



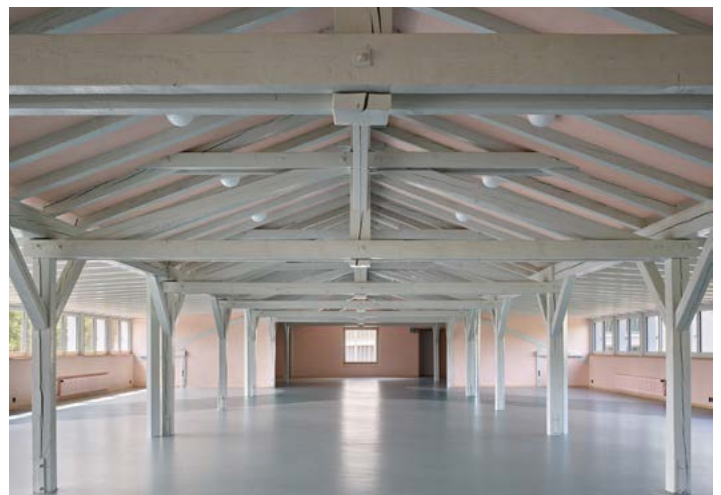
Tagesstruktur



Gangzone Trakt A



Klassenzimmer



Spielertrich

## Ausgangslage

Mit dem Beitritt zum Harmos Konkordat im Mai 2010 hat der Kanton Basel-Stadt den Grundstein für eine neue Schulstruktur gelegt. Die Primarstufen wurden auf acht Jahre ausgelegt: zwei Jahre Kindergarten und sechs Schuljahre in der Primarschule. Die Primarschule Gellert wurde im Rahmen dieses Prozesses mit dem Schulhaus Christoph Merian zu einem Schulstandort zusammengeführt.

Zur Gesamtanlage gehören neben den beiden Schulhäusern auch zwei Doppelturnhallen, ein Pavillon für zwei Kindergartengruppen und das Wohnhaus für den Hauswart mit einer kleinen Aula. In der ersten Etappe wurden alle Gebäude auf dem Areal saniert – mit Ausnahme des Schulhaus Christoph Merian, welches in der zweiten Etappe umgebaut und erweitert werden wird. Der Primarschulstandort wird damit insgesamt auf 36 Klassen ausgebaut.

Während der jeweiligen Bauetappen findet der Schulunterricht im temporären Schulhaus Luftmatt an der Engulgasse statt.

## Aufgabe und Projektziele

Das Schulgebäude Gellert wurde im Jahr 1936 von Kantonsbaumeister Julius Maurizio geplant und gebaut. Zusammen mit einem Wohnhaus, dem Kindergartenpavillon und dem Turnhallentrakt ist es im kantonalen Verzeichnis der schützenswerten Bauten gelistet. Daher war ein sorgfältiger Umgang mit der Bausubstanz sowie der Erhalt von charakteristischen architektonischen Merkmalen die Grundvoraussetzung bei der Gesamtsanierung.

Gleichzeitig sollte eine zeitgemässe Lernumgebung entsprechend dem Ausbaustandard des Erziehungsdepartements geschaffen werden.

## Projekt

Die Schulanlage wurde in den vergangenen Jahrzehnten regelmässig instand gehalten. Mit der Erweiterung auf 36 Klassen bot sich die Gelegenheit für eine umfassende Sanierung der fünf Gebäudeteile. In diesem Zuge wurden die aktuellen gesetzlichen Anforderungen an Brandschutz und Erdbebensicherheit umgesetzt, sowie die Barrierefreiheit durch den Einbau eines neuen Lifts sichergestellt.

Weil der Gebäudekomplex denkmalgeschützt ist, wurde bewusst auf eine Aussendämmung verzichtet, um das äussere Erscheinungsbild des Gebäudes zu bewahren. Fenster und Sonnenschutz wurden ersetzt und unter Einhaltung der heutigen Normen entsprechend dem Bestand nachgebaut. Ein neues Farbkonzept mit warmen Farbtönen ergänzt die sachliche Architektur und die sorgfältige Materialisierung der Bestandsbauten.

Charakteristisch für das Gebäude und die Bauzeit sind viele kleine Kunstinterventionen, die sich innen und aussen über die ganze Schulanlage verteilen. Die Bandbreite reicht von Skulpturen über Wand- und Bodenreliefs bis zu Brunnenanlagen und Glaskunst. Alle Objekte wurden fachgerecht aufgearbeitet und erstrahlen heute wieder in neuem Glanz.

Die haustechnischen Anlagen sind vollständig erneuert worden. Die Wärmeerzeugung wurde im Rahmen der Sanierung auf Fernwärme umgestellt und konnte so nachhaltiger und effizienter gestaltet werden. Im Zuge des Aufbaus der neuen elektrischen Installationen wurde auch eine Kommunikationsverkabelung verlegt. Dadurch ist es möglich, digitale Medien im Unterricht einzusetzen.



Schulanlage mit Turnhalle im Vordergrund



Turnhalle

Das Raumprogramm im Klassentrakt wurde neu organisiert. So konnten Raumreserven, beispielsweise im Untergeschoss, erschlossen werden. Dies eröffnete die Möglichkeit, Umbauten aus den letzten Jahren zurückzubauen und die Gangzonen wieder großzügiger und offener zu gestalten.

Der Annexbau an der Gellertstrasse wurde zu einer Tagesstruktur umgebaut. Da die Kinder heute häufiger und länger die Tagesbetreuung nutzen, wurde der bislang ungenutzte Dachstuhl zu einem Spielestrich umgebaut und bietet auch bei schlechtem Wetter Platz zum Toben und Rennen. Der Einbau von Dachgauben führte zu mehr Platz und besserer Belichtung.

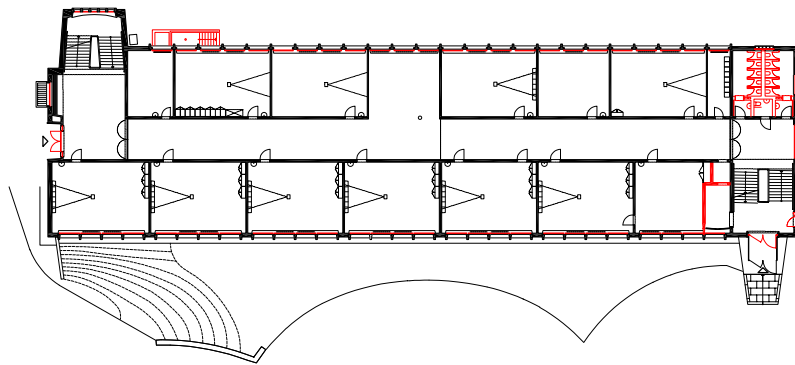
Entlang der Galgenhügelpromenade befindet sich der Kindergarten aus drei hexagonalen Pavillons. Hier wurde das bestehende Vordach geschlossen und kann jetzt als Garderobenbereich genutzt werden. Auf diese Weise konnte ohne tiefgreifende bauliche Eingriffe wertvolle zusätzliche Fläche geschaffen werden.

Die beiden Turnhallengebäude Gellert und Christoph Merian stammen aus unterschiedlichen Bauzeiten, sind jedoch nahezu identisch. In beiden Gebäuden mit je zwei Turnhallen wurden die Garderobentrakte neu organisiert, um auch barrierefreie Umkleieräume einbauen zu können. Die Turnhallen wurden zur Verbesserung der Akustik mit Holzverkleidungen ausgekleidet. Böden und Sportgeräte wurden ersetzt.

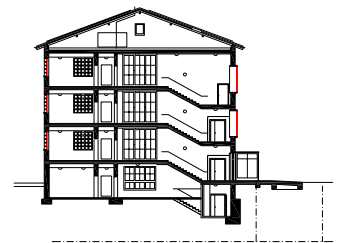
Ein weiterer Schwerpunkt der Sanierung lag in der Aufwertung des Aussenraums. Mit dem Ziel ein breites Angebot für alle Altersklassen zu schaffen, wurden bereits während der Projektierung die Kinder eingeladen, ihre Wünsche zu formulieren. Aus diesen Anregungen wurde eine Spiellandschaft entwickelt, die viele Möglichkeiten für Interaktion und Bewegung schafft. Der Spielplatz ist Teil der Sportmatte und öffentlich zugänglich. Er bietet dem Quartier ein neues Freizeitangebot ausserhalb der Schulzeiten.

Ein anderer Aspekt der Umgebungsgestaltung lag in der Umsetzung der Prinzipien der Schwammstadt. Dafür wurden Hecken, Laub- und Obstbäume gepflanzt und asphaltierte Flächen entsiegelt. Ziel ist es, das Mikroklima zu verbessern und so Auswirkungen der Hitze im Sommer zu minimieren. Künftig wird die Sportmatte mit dem Dachwasser der Turnhallen bewässert. Dafür wird das Wasser gesammelt und in Zisternen gespeichert. Das Dachwasser der anderen Gebäude versickert heute und wird nicht mehr in die Kanalisation geleitet. Die Satteldächer wurden mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, während die Flachdächer begrünt wurden.

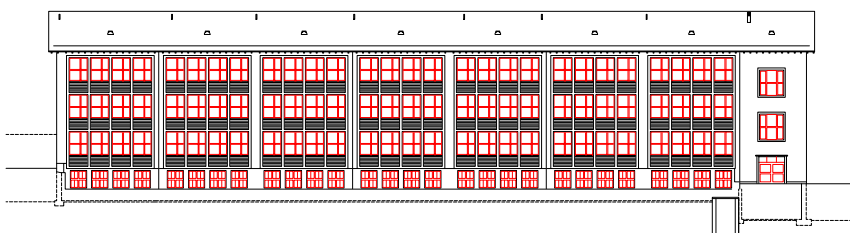
Das Gellert Schulhaus ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie historische Bestandsbauten auf die heutigen Anforderungen durch den gesellschaftlichen und sozialen Wandel reagieren und gleichzeitig ihre eigene Identität bewahren können.



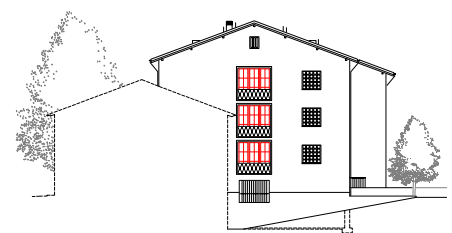
Erdgeschoss



Querschnitt



Fassade Süd-Ost



Fassade Nord-Ost

# Schulanlage Gellert, Gesamtsanierung

## Projektorganisation

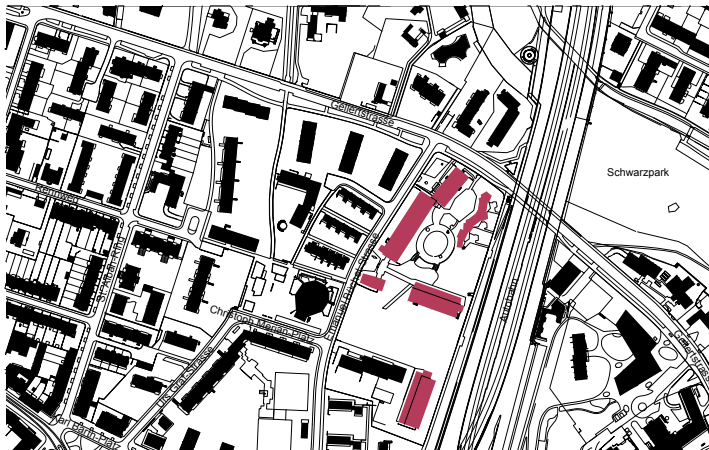
Eigentümerin	Einwohnergemeinde der Stadt Basel
Eigentümerversammlung	Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt, Immobilien Basel-Stadt
Bauherrenvertretung	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Städtebau & Architektur, Hochbau
Nutzerververtretung	Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Architektur	ARGE GP Gellert, MET Architects GmbH, Basel
Baumanagement	Proplaning AG, Basel
Bauingenieure	wh-p Ingenieure AG, Basel
Elektro-Ingenieur	Eplan AG, Reinach
HLKK-Ingenieur	Hermann Partner Energietechnik GmbH, Basel
MSR-Ingenieur	Alfacel AG, Pratteln
Sanitär-Ingenieur	Bogenschutz AG, Basel
Bauphysik	Gruner AG, Basel
Brandschutzplanung	Visiotec AG, Allschwil
Landschaftsarchitektur	August + Margrith Künzel Landschaftsarchitekten AG, Binningen
Bauleitung	merzarchitekt, Basel
Gastroplanung	vaplan GmbH, Ettingen
Lichtplanung	Mailicht GmbH, Basel
Nachhaltigkeit	Amstein und Walther AG, Basel

## Termine

Planerwahl im offenen Verfahren	Mai 2019
Start Projektierung	Mai 2019
Baubeginn	April 2022
Übergabe	April 2024

## Raumprogramm

Gemäss Raumstandard Primarschulen Basel-Stadt



Emanuel Büchel-Strasse 15+45a und Gellertstrasse 110  
4052 Basel

## Grundmengen SIA 416 2003

Grundstücksfläche GSF	16 173 m <sup>2</sup>
Gebäudegrundfläche (= GF im EG) GGF	5 967 m <sup>2</sup>
Umgebungsfläche UF	16 173 m <sup>2</sup>
Bearbeitete Umgebungsfläche BUF	16 173 m <sup>2</sup>
Geschossfläche (Projektperimeter) GF	15 822 m <sup>2</sup>
Nettogeschossfläche NGF	13 904 m <sup>2</sup>
Nutzfläche NF	11 093 m <sup>2</sup>
Hauptnutzfläche HNF	6 857 m <sup>2</sup>
Nebennutzfläche NNF	4 236 m <sup>2</sup>
Verkehrsfläche VF	2 377 m <sup>2</sup>
Funktionsfläche FF	434 m <sup>2</sup>
Konstruktionsfläche KF	1 918 m <sup>2</sup>
Aussengeschossfläche (nicht in GF enthalten)	866 m <sup>2</sup>
Gebäudevolumen SIA 416 GV	55 072 m <sup>3</sup>

## Erstellungskosten BKP 1-9

	CHF inkl. MWST
1 Vorbereitung, Provisorien	500 567
2 Gebäude	26 596 166
3 Betriebseinrichtungen	360 520
4 Umgebung	2 063 732
5 Baunebenkosten	590 268
7 Honorare	4 502 374
Total	34 613 628

## Gebäudekosten BKP 2

	CHF inkl. MWST
21 Rohbau 1	6 554 577
22 Rohbau 2	4 696 561
23 Elektroanlagen	4 389 187
24 HLKK+MSR-Anlagen	1 943 993
25 Sanitäreanlagen	1 102 336
26 Transportanlagen	70 665
27 Ausbau 1	3 687 263
28 Ausbau 2	4 151 585
Total	26 596 166

## Kostenkennwerte SIA 416 2003

	inkl. MWST
<b>Erstellungskosten BKP 1-9</b>	
Kosten/Gebäudevolumen GV	629 CHF/m <sup>3</sup>
Kosten/Geschossfläche GF	2 188 CHF/m <sup>2</sup>
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	5 048 CHF/m <sup>2</sup>
<b>Gebäudekosten BKP 2</b>	
Kosten/Gebäudevolumen GV	483 CHF/m <sup>3</sup>
Kosten/Geschossfläche GF	1 681 CHF/m <sup>2</sup>
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	3 879 CHF/m <sup>2</sup>

## Umwelt- und Energiekennwerte

Wärmeerzeugung Heizung	Fernwärme
Wärmeerzeugung Warmwasser	Fernwärme
Photovoltaikanlage, nicht integrierte Anlage	401 kWp
Dachfläche, intensiv und extensiv begrünt	1 042 m <sup>2</sup>

## Kostenstand

Baupreisindex BINW-H Oktober 2024	117.6
Basis Oktober 2020 = 100	

